

Summer School

Beijing Institute of Technology

北京理工大学

Vor Beijing

Ich habe das Sommerprogramm der BIT über eine Anzeige auf Stud.IP gefunden und mich direkt dafür angemeldet. Das Kursangebot umfasste acht Kurse, von denen ich „Chinese Language and Multicultural Practices“ gewählt habe. Der Anmeldeprozess verlief sehr unkompliziert und schnell, sodass ich relativ früh einen Flug buchen konnte. Einige Wochen vor der Abreise haben alle Teilnehmenden der LUH sich getroffen, um nähere Details zu erfahren und sich kennenzulernen. Da man in China, Dienste wie Google oder Whatsapp nicht nutzen kann, wurde uns empfohlen, den Cisco-VPN der Leibniz Uni zu nutzen. Zudem sollten wir uns Alipay und WeChat herunterladen, um kommunizieren und zahlen zu können. In China wird fast ausschließlich mobil bezahlt, und auch Dienste wie Taxi bestellen, U-Bahn oder Bus fahren, oder Zugtickets kaufen laufen hauptsächlich über Alipay. Ende Juni ging es dann los.

In Beijing

In Beijing angekommen, wurden wir direkt von den Volunteers der Universität abgeholt und zum Hostel gebracht. Das Hostel, in dem wir gewohnt haben, gehört der Uni, und wurde daher komplett von den internationalen Studierenden belegt. Wir waren zu viert in einem Zimmer untergebracht und hatten ein eigenes Badezimmer, was ich sehr praktisch fand. Meine drei Mitbewohnerinnen waren ebenfalls von der LUH und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden.

Am ersten offiziellen Tag fand eine Eröffnungszeremonie für uns statt, und danach hatten wir Zeit, den Campus zu erkunden. Auf dem Campus gab es mehrere Mensen, zwei Supermärkte, und ein großes Sportangebot. Abends haben wir uns regelmäßig getroffen, um Badminton oder Volleyball zu spielen.



Unsere Uniwoche bestand aus zwei Tagen, an denen wir Chinesisch gelernt haben, und zwei Tagen, an denen uns die chinesische Kultur nähergebracht wurde. Zudem fand jeden Donnerstag ein Ausflug statt – so haben wir zusammen die Chinesische Mauer, den Sommerpalast, den Himmelspalast und das Olympiastadion besichtigt.



Die Universität hat uns sehr gut betreut und auch die Volunteers haben uns immer weitergeholfen. Es sind viele neue Freundschaften entstanden, und da wir alle aus unterschiedlichen Ländern kamen, war es umso interessanter sich auszutauschen und gemeinsam diese Erfahrung zu machen. Viele von uns waren das erste Mal in China, und ich bin mir sicher, dass es bei dem einen oder anderen einen Kulturschock gab, aber man hat sich schnell an das Leben dort gewöhnt.

Was das Freizeitangebot anging, gab es genügend Auswahl, da Beijing eine riesige Metropole ist und es unglaublich viele Orte gibt, die man erkunden kann. Unser Hostel und der Campus lagen ein wenig außerhalb, sodass wir erst eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren mussten, um in die Innenstadt zu kommen. Die meisten Sehenswürdigkeiten und die „Touristen-Hotspots“ liegen im Osten der Stadt. Mit der Fangshan-Linie fährt man innerhalb von 40 Minuten in die Stadt und wenn man dann in die Linie 10 umsteigt, kommt man zu vielen beliebten Spots. Das solltet ihr unbedingt gesehen oder gemacht haben:

- 798 Art District
- Wangfujing Street (Einkaufsstraße mit Shoppingmöglichkeiten sowie Street Food)
- Qianmen (Street Food)
- Hutongs in der Nähe vom Tiananmen

- Verbotene Stadt und Tiananmen
- Lama Tempel
- Zoo (um Pandas zu sehen)
- Peking Ente essen

Es ist auch sehr empfehlenswert, an den Wochenenden Ausflüge in andere Städte zu machen. Viele sind beispielsweise nach Shanghai oder Tianjing gefahren. Zugtickets dafür kann man ganz einfach auf Alipay kaufen. Zu beachten ist, dass im Juli/August Sommerferien sind und die Stadt sehr überfüllt ist, weshalb es vor allem bei beliebten Orten sinnvoll ist, frühzeitig dort zu sein.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich jedem empfehle, diese Gelegenheit zu nutzen und an der Summer School teilzunehmen. Es war eine unvergessliche Erfahrung, und ich bin dankbar für alle, die sie möglich gemacht haben.

